Berichte aus der Literaturwissenschaft

Marc Jeremias Schweissinger

Gerhart Hauptmann and his Historical Plays

Aesthetic character construction and its relationship to history

Shaker Verlag
Aachen 2008

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at http://dnb.d-nb.de.

Copyright Shaker Verlag 2008
All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise, without the prior permission of the publishers.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-7050-6
ISSN 0945-0858

Shaker Verlag GmbH • P.O. BOX 101818 • D-52018 Aachen
Phone: 0049/2407/9596-0 • Telefax: 0049/2407/9596-9
Internet: www.shaker.de • e-mail: info@shaker.de

Zusammenfassung

In diesem Buch werden die meisten von Gerhart Hauptmanns historischen Dramen untersucht, seine grundsätzliche Haltung, wie sie in den Dramen zum Ausdruck kommt und ihr Verhältnis zu Hauptmanns Quellen.
Beginnend mit *Die Weber* wird verdeutlicht, dass sozialistische oder sogar kommunistische Ideen sein Bewusstsein viel mehr bestimmt haben, als heutzutage im Allgemeinen angenommen wird. Dies kann man auch über den *Florian Geyer* sagen, dieses Schauspiel kann man tatsächlich zum Teil in Verbindung mit modernen demokratischen Gesellschaften, die das Thema Gleichheit und Freiheit behandeln lesen. Das Buch weißt auch nach, dass Hauptmann sogar während seiner frühen naturalistischen Periode seine historischen Quellen ziemlich frei in seine Dramen einbaut. Dennoch zeigt die Untersuchung des Schauspiels *Der arme Heinrich*, dass Hauptmann sehr genau bestimmte historische Zeiten studierte, bevor er über sie schrieb. Dies gilt auch für *Kaiser Karls Geisel.* Dies ist ein Schauspiel, dass heute gern als einfache Reflektion auf Hauptmanns angebliche Liebesbeziehung mit Ida Orloff gelesen wird. Diese Untersuchung weißt jedoch nach, dass dieses historische Drama als eine Anklage gegen mitleidlose christliche Missionarstätigkeit unter heidnischen Sachsen gelesen werden sollte.
Magnus Garbe wird heute im Allgemeinen als ein späteres Werk Hauptmanns zum *Kulturkampf* bezeichnet, durch welches er das protestantische Kaiserreich Wilhelm II unterstützt haben solle gegen mittelalterlichen inquisitorischen Katholizismus, es kann jedoch auch als eine allgemeine Kritik an der Schwäche des menschlichen Geistes gelesen werden. Ähnliches lässt sich über den *weißen Heiland* sagen. Es ist gewiss auch ein historisches Drama, welches die brutale spanische Eroberung und Missionierung ‘Mexikos‘ zum Thema hat. Da die meisten Abschnitte aber während des ersten Weltkrieges geschrieben wurden, kann man es aber auch als generelle Abrechnung mit dem durch Krieg betrügerisch gewordenen Menschengeist lesen.
Mit *Die schwarze Maske* zeigt Hauptmann die Gefahren die im Absolutismus liegen und es zeigt sich einmal mehr, dass er historische Quellen sehr sorgfältig auswählt, in sein Werk einbezieht und durch sie auf aktuelle Probleme seiner Zeit aufmerksam machen möchte. Dies gilt auch für das Schauspiel *Ulrich von Lichtenstein.* Hier wird kein gewöhnliches großartiges Gemälde einer idealisierten Vergangenheit gestaltet, stattdessen wird in dem gesamten Werk das höfische Liebesspiel die sogenannte Minne kritisiert. Schließlich wird verdeutlicht, dass *Die Tochter der Kathedrale* nicht nur als historisches Schauspiel sondern auch als Widerstandsstück gegen die barbarische Nazi-Diktatur gelesen werden sollte.

Allgemein gehaltene Inhaltsangabe

Das Buch setzt sich mit Gerhart Hauptmanns historischen Dramen auseinander und untersucht das Verhältnis Figurengestaltung zur Geschichte. Es werden nicht nur Hauptmanns historische Quellen einbezogen sondern auch und seine generellen Intention im Hinblick auf historische Gestaltung eines Themas verdeutlich. Es liefert einen neuen Blickwinkel auf Hauptmanns historische Dramen, weil es bislang nicht untersuchte Quellen Hauptmanns in die Untersuchung einbezieht.

Summary

In this book, I have explored most of Gerhart Hauptmann's historical plays, his general intentions expressed through the plays, and their relationships to his sources. Starting with *Die Weber*, I have shown that Socialist or even Communist ideas were much more on his mind during the earlier period of his work as a dramatist than the research community currently recognises. The same can be said for *Florian Geyer*, which, in part, can be related to the ideas of modern democratic societies, including equality and freedom. I have shown as well that even in his early naturalistic stages as an historical dramatist, Hauptmann used his historical sources quite freely. Nevertheless, as my investigation of *Der arme Heinrich* shows, Hauptmann very carefully considered specific historical times. The same can be said about *Kaiser Karls Geisel.* This is a play widely regarded by researchers today as a pure reflection on Hauptmann's supposed love affair with the actress Ida Orloff. This investigation shows that, instead, it should be read as an accusation against merciless early Christian missionary work among the Saxons. *Magnus Garbe*, considered today to be a late work by Hauptmann that focused on the *Kulturkampf*, in which he is presumed by many to have supported the Protestant empire in Berlin, can be read as well as a general criticism of the failures of the human mind. Moreover, this investigation has shown that *Der weiße Heiland*, written for the most part during World War I, should be read today as a general statement promoting peace and negotiations, and not be seen solely as a condemnation of the brutal Spanish missionary work. In *Die schwarze Maske* Hauptmann clearly takes a stand against absolutism, and shows that he dealt much more carefully with historical sources and the time in which he situated his plays than had been suspected before now. *Ulrich von Lichtenstein*, as well, is much more than a simple historical picture of a 'glorious' past; instead, throughout the play, the foolish behaviour of courtly love is criticised. Finally, *Die Tochter der Kathedrale* must be considered, to be a play of inner resistance and rejection of the barbaric Nazi dictatorship of Hauptmann's own time.